

ADOLF SCHUSTERMANN
- ZEITUNGSNACHRICHTEN-BUREAU
BERLIN SO. 16, SPREEPALAST.

Zeitung: **National-Zeitung**

Adresse: **Berlin**

Datum:

1. FEB. 1912

die vielen, vielen Selbstverständlichkeiten und teilweise abgestandenen Behauptungen, die meist unglücklich gewählten Hinweise auf andere, wissenschaftliche Materien lächeln. Doch andererseits konnte man in dem ruhelos auf- und abpendelnden, im unwichtigsten Wiener Dialekt erregt dozierenden Sprecher, der vor den Ohren des Zuhörers sozusagen laut dachte und seine Ideen entwickelte formte und ihren sprachlichen Ausdruck herausarbeitete, einen ehrlichen Künstlermenschen erkennen, der Neues sagen will und muß. Die Elaborate seines künstlerischen Wissens mit den Mitteln der Musik sollten wir Sonntag erleben. Schönberg bot uns Vertonungen von Dichtungen Stefan Georges, Klavierstücke und für vier Hände gesetzte Orchesterkompositionen.

Das Auditorium setzte sich zumeist aus einer Elite von Kunstgenießern und kritischen Verstehern und Schaffenden zusammen, aus Menschen, von denen man nicht mit Unrecht annehmen muß, daß sie auf der musikalischen Höhe der Zeit stehen.

Um die Durchführung der schwierigen Werke hatten sich zumeist seine Schüler verdient gemacht; die Interpretation der Gesänge geschah durch die ausgezeichnete Sopranistin Frau Winternitz-Dorda. Sensationen, wie man sie in Wien erlebte, wo ein erster Kritiker neufeindlicher Richtung einen allzu demonstrativ jubelnden Jüngling ohrfeigte, gab es nicht. Die kompakte Majorität nahm die Werke mit Befremdung, Lächeln und entschiedener Ablehnung auf, während begeisterte Jugend ihm stürmisch applaudierte.

Schönberg eifert in Wort und Schrift gegen die rein spielerische Entwicklung, Weiterführung und Verarbeitung prägnanter Themen und melodischer Gedanken, plädiert besonders für die Heranziehung dissonanter Klänge zu ausdrucks künstlerischen Zwecken. Diese von ihm in erster Linie betonten Theoreme legt

Konzerte.

Arnold Schönberg.

304
mh. Sonntag mittag fand im Harmoniumsaal eine Aufführung Schönberg'scher Kompositionen statt. Wer nur den einen oder andern von Schönberg's Vorträgen über Kompositionslehre im Stern'schen Konservatorium gehört hat, mußte zur Erkenntnis kommen, daß er es da mit einer sehr wertvollen künstlerischen Erscheinung zu tun hatte. Allerdings mußte man über die vielen, vielen Selbstverständlichkeiten und teilweise abgestandenen Behauptungen, die meist unglücklich gewählten Hinweise auf andere, wissenschaftliche Materien lächeln. Doch andererseits konnte man in dem ruhelos auf- und abpendelnden, im urwüchsigsten Wiener Dialekt erregt dozierenden Sprecher, der vor den Ohren des Zuhörers sozusagen laut dachte und seine Ideen entwickelte formte und ihren sprachlichen Ausdruck herausarbeitete, einen ehrlichen Künstlermenschen erkennen, der Neues sagen will und muß. Die Elaborate seines künstlerischen Müßens mit den Mitteln der Musik sollten wir Sonntag erleben. Schönberg bot uns Vertonungen von Dichtungen Stefan Georges, Klavierstücke und für vier Hände gesetzte Orchesterkompositionen.

Das Auditorium setzte sich zumeist aus einer Elite von Kunstgenießern und kritischen Verstehern und Schaffenden zusammen, aus Menschen, von denen man nicht mit Unrecht annehmen muß, daß sie auf der musikalischen Höhe der Zeit stehen.

Um die Durchführung der schwierigen Werke hatten sich zumeist seine Schüler verdient gemacht; die Interpretation der Gesänge geschah durch die ausgezeichnete Sopranistin Frau Winternitz-Dorda. Sensationen, wie man sie in Wien erlebte, wo ein erster Kritiker neufeindlicher Richtung einen allzu demonstrativ jubelnden Jüngling ohrfeigte, gab es nicht. Die kompakte Majorität nahm die Werke mit Befremdung, Lächeln und entschiedener Ablehnung auf, während begeisterte Jugend ihm stürmisch applaudierte.

Schönberg eifert in Wort und Schrift gegen die rein spielerische Entwicklung, Weiterführung und Verarbeitung prägnanter Themen und melodischer Gedanken, plädiert besonders für die Heranziehung dissonanter Klänge zu ausdrucks-künstlerischen Zwecken. Diese von ihm in erster Linie betonten Theoreme setzt